

Oslo 2.0 – die Jerusalemfrage

Ein Planspielworkshop zum Nahostkonflikt



Im Mittelpunkt des Workshops steht ein Planspiel über Gespräche zwischen palästinensischen und israelischen Akteur/innen über den Status von Jerusalem:

- Ist Jerusalem Hauptstadt? Vom wem? Wie wird die Stadt regiert?
- Wer darf wo in der Stadt leben? Wie gehen wir mit Grenzen um?
- Wer hat Zugang zu welchen heiligen Städten?

Die norwegische Ministerpräsidentin hat Mitglieder der israelischen Regierung und der palästinensischen Autonomiebehörde ebenso wie Vertreter/innen der israelischen und palästinensischen Zivilgesellschaft geladen, um Lösungsmöglichkeiten für die Jerusalemfrage zu erörtern. Die Gespräche finden ohne

internationale und mediale Präsenz statt, um Kompromissbereitschaft und neue Ideen zu befördern.

Das Planspiel trägt zu einem vertieften Verständnis der Lage im Nahen Osten bei. Zum einen vermittelt es Einblicke in politische, historische, religiöse, demographische und kulturelle Hintergründe sowie alltägliche Herausforderungen der Jerusalemfrage und des Nahostkonflikts für die Beteiligten. Zum anderen erweitert es die in Deutschland verbreiteten Bilder um neue Perspektiven. Denn die politische Landschaft in Israel und in den Palästinensischen Gebieten umfasst sehr unterschiedliche Positionen, deren Vielfalt Eingang in das Planspiel findet.

Methodik und Aufbau

Der Workshop ist stark partizipativ und teilnehmendenorientiert angelegt. Er zeichnet sich durch einen Methodenmix aus, der aktivierende und ruhige Phasen, Methoden zur Informationsaufnahme und diskursive Methoden, spielerische und evaluierende Elemente einschließt.

Der Workshop startet mit einem kurzen thematischen Einstieg zum Nahostkonflikt. Im Anschluss schlüpfen die Teilnehmenden in einem Planspiel in die Rolle von Israelis und Palästinenser/innen sowie norwegischen Gastgeber/innen. Im Anschluss an das Planspiel reflektieren die Teilnehmenden, welche Bedeutung die erlebte Situation im Nahen Osten für Deutschland und die EU hat und wie diese in dem Konflikt agieren können.

Zielgruppen und Dauer

- Zielgruppen: Jugendliche ab 16 Jahren
- Anzahl der Teilnehmenden: 18-36
- Dauer: 4,5-6 Stunden

Lernziele

Thematische Kompetenzen:

- die Komplexität an Perspektiven im Nahostkonflikt erfahrbar machen
- grundlegendes Wissen zum Konflikt im Nahen Osten aufbauen und die aktuelle Auseinandersetzung historisch, politisch und kulturell einordnen.
- die Meinungsbildung zu Bedeutung und Handlungsoptionen in der Region, in Europa und in der Welt anregen.
- Einblicke in die Struktur und den Verlauf politischer Verhandlungen geben.

Soziale und praktische Kompetenzen:

- Förderung der individuellen Meinungsbildung und der Fähigkeit zum Argumentieren.
- Förderung der Fähigkeit zum Zuhören, des freien Sprechens vor der Gruppe, der Akzeptanz unterschiedlicher Haltungen.

Ablauf

8.00	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung, Vorstellung von Programm und Zielen• Spielerisch-assoziative Annäherung an das Thema Nahost• Zeitstrahl Nahostkonflikt
8.45	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in das Planspiel• Einlesen in die Rollen in Interessengruppen
9.30	<ul style="list-style-type: none">• Pause
9.45	<ul style="list-style-type: none">• Eröffnungsrunde mit Kurzvorstellung der Positionen• Verhandlungen in Arbeitsgruppen
10.30	<ul style="list-style-type: none">• Absprachen in den Interessengruppen• Informelle Verhandlungen
11.15	<ul style="list-style-type: none">• Pause (ggf. Fortsetzung der informellen Verhandlungen)
11.30	<ul style="list-style-type: none">• Plenarrunde mit Abschluss der Verhandlungen• Pressekonferenz
12.15	<ul style="list-style-type: none">• Auswertung des Planspiels: Rollen, Verlauf und Ergebnis• Transfer: Was bedeutet der Nahostkonflikt in Deutschland und in Europa? Arbeitsgruppen und Bilanz in der Gesamtgruppe
13.00	<ul style="list-style-type: none">• Mittagspause
13.45	<ul style="list-style-type: none">• Ggf. Vertiefung und Erweiterung des Transfers

Über uns

Wir verfügen über umfassende Erfahrung in der Entwicklung und Anwendung handlungs- und erfahrungsorientierter Methoden zur Vermittlung politischer Prozesse und Inhalte.

Wir arbeiten für Parlamente auf Bundes- und Landesebene und im Ausland, für Regierungs- und Verwaltungsinstitutionen, für Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen und für Akteure der Zivilgesellschaft.

Als Dienstleister unterstützen wir unsere Auftraggeber mit Angeboten, die auf ihre Bedürfnisse und auf ihre Zielgruppe abgestimmt sind.